

Der Nachlaß einer Bettlerin.

Vor einigen Tagen wurde in Breslau eine Almosen-
genossin, die eine aus zwei kleinen Stübchen
bestehende Wohnung inne hatte, tot aufgefunden.
Als nun zur Aufnahme des Inventars ge-
schritten wurde, kamen allerlei Ueberraschungen
zutage. Zunächst konnte man sich in den bei-
den Räumen kaum bewegen; denn überall stan-
den Säcke, Kisten und Kartons durchweg ge-
füllt mit bereits steinharten Semmeln und
Brötchen. Zwischendurch lagen auch noch große
Haufen Semmeln, deren Gesamtgewicht min-
destens 10 Zentner beträgt. Das Gebäck hatte
sich die dürftig aussehende Frau zusammenge-
fochten. Ferner fand man etwa 200 Flaschen
mit verschiedenen Medicinen, die sich die kränk-
lich tuende Frau auf Kosten der Stadt hatte
verschreiben lassen, ohne aber die Medizin zu
gebrauchen. Zwei Koffer, eine Kiste, ein Kleider-
schrank, ein Reisekorb und eine Kommode waren
gefüllt mit guter Wäsche und Kleidungsstücken,
unter denen sich mehrere seidene befinden.
Auch gab es eine Anzahl Krüge und mehrere
Zentner Papier. Das Beste kam zuletzt, man
fand in dem Nachlaß der Frau, die nach Al-
mosen gefleht hatte, noch 1636 M., darunter
fast 1000 M. in Gold! Die Frau hatte schon
mehrere Jahre Armengeld bezogen.